

## B e r i c h t

über den Besuch des Vizepräsidenten der Republik Indien,  
Ramaswami Venkataraman, vom 5. bis 9. November 1985 in der DDR

Vom 5. bis 9. November 1985 besuchte der Vizepräsident der Republik Indien, Ramaswami Venkataraman, auf Einladung des Staatsrates die DDR. Der Besuch widerspiegelte den hohen Stand der Beziehungen zwischen der DDR und der Republik Indien. Er machte deutlich, daß es zwischen beiden Staaten in der Beurteilung der gegenwärtigen internationalen Situation weitgehende Übereinstimmung gibt. R. Venkataraman charakterisierte die Beziehungen zwischen der DDR und Indien als ein Modell der friedlichen Koexistenz, des Dialogs und der Verständigung, das sich auf dem soliden Fundament der gegenseitigen Achtung und des guten Willens gründet.

Der indische Vizepräsident verwies mehrere Male betont darauf hin, daß Premierminister Rajiv Gandhi das Werk von Jawaharlal Nehru und Indira Gandhi fortführt. In der weltbewegenden Frage Krieg oder Frieden unterstützt Indien im wesentlichen die Positionen der UdSSR.

Der Vizepräsident der Republik Indien, der bereits drei Mal die DDR besuchte, zuletzt 1966, äußerte sich tief beeindruckt über die dynamische Entwicklung der Volkswirtschaft und die damit verbundene Sozialpolitik in der DDR. Er fand Worte hoher Anerkennung für die Friedenspolitik des sozialistischen deutschen Staates und das persönliche Wirken des Genossen Erich Honecker. R. Venkataraman unterstrich, daß er eine tiefe Übereinstimmung zwischen der Friedensliebe der Bevölkerung der DDR und der vom Generalsekretär des ZK der SED und Vorsitzenden des Staatsrates der DDR repräsentierten Politik des konstruktiven Dialogs und der Zusammenarbeit festgestellt habe.

Der Beschluß des Politbüros des ZK der SED vom 1. Oktober 1985 wurde erfüllt.

## I.

Der Generalsekretär des ZK der SED und Vorsitzende des Staatesrates der DDR, Erich Honecker, empfing Vizepräsident Venkataraman zu einem freundschaftlichen Gespräch. R. Venkataraman überbrachte herzliche Grüße des indischen Staatspräsidenten, Giani Zail Singh, und des Ministerpräsidenten Indiens, Rajiv Gandhi, die von Erich Honecker ebenso erwidert wurden.

Erich Honecker informierte den Gast über aktuelle Fragen der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der DDR, insbesondere über die vielfältigen Aktivitäten, die von Partei und Volk in Vorbereitung des XI. Parteitages der SED unternommen werden. Er erläuterte die Politik der DDR zur Abwendung der durch den imperialistischen Konfrontationskurs hervorgerufenen Gefahr eines nuklearen Infernos und zur Sicherung des Friedens. Er bekräftigte die Entschlossenheit der DDR, mit ihrer auf die Zusammenführung aller Kräfte der Vernunft und des Realismus gerichteten Politik des konstruktiven Dialogs zur Realisierung der Erklärung des Politischen Beratenden Ausschusses der Warschauer Vertragsstaaten von Sofia beizutragen, die eine Wende zum Besseren in den internationalen Beziehungen zum Ziele habe. Er unterstrich die Dringlichkeit der Einstellung des Wettrüstens auf der Erde und der Verhinderung seiner Ausdehnung auf den Weltraum.

Erich Honecker bekräftigte nachdrücklich, daß er aus dem jüngsten Zusammentreffen mit dem Generalsekretär des ZK der KPdSU, Michail Gorbatschow, den festen Eindruck gewonnen habe, die UdSSR wolle in Genf mit den USA zu konkreten Ergebnissen kommen. Alles hänge jetzt davon ab, ob die USA die sich bietende historische Chance erkennen und wahrnehmen. Es komme darauf an, die Völker der Welt wachzuhalten, damit in Genf Schritte zur Fortsetzung der Entspannung und zur Verhinderung eines Kernwaffenkrieges erreicht werden.

Er begrüßte die gemeinsame Botschaft der sechs Unterzeichnerstaaten der "Deklaration von Delhi" vom Oktober 1985 an den Generalsekretär des ZK der KPdSU, Michail Gorbatschow, und den Präsidenten der USA, Ronald Reagan, als Ausdruck ernsthaften Strebens, mit eigenen Aktivitäten einen wirksamen Beitrag zur Abwendung



der Gefahr einer nuklearen Katastrophe zu leisten. Die DDR wirke ihrerseits mit vielfältigen Initiativen auf den Abbau von Spannungen in Mitteleuropa hin. So habe sie die Bereitschaft erklärt, ihr gesamtes Territorium für die Schaffung eines von nuklearen Gefechtsfeldwaffen freien Korridors zur Verfügung zu stellen und gemeinsam mit der CSSR der BRD-Regierung Verhandlungen über die Bildung einer chemiewaffenfreien Zone vorgeschlagen.

R. Venkataraman brachte zum Ausdruck, daß die DDR auf Grund ihres aktiven Wirkens für Frieden in Indien hoch geschätzt werde. Das indische Volk sei stolz auf die Freundschaft mit der DDR. Er bezeichnete die Errungenschaften der DDR auf politischem, wirtschaftlichem, sozialem und kulturellem Gebiet als beeindruckend. Aus der Sicht persönlicher Erlebnisse bei seinen bisherigen Besuchen verlieh er seiner Bewunderung über die Leistungen beim Wiederaufbau Berlins Ausdruck. Er würdigte in bewegten Worten die Verdienste Erich Honeckers, seine politischen Erfahrungen und seinen Weitblick sowie sein aktives Wirken für den Frieden, die ihm in Indien und der ganzen Welt hohe Anerkennung eingebracht haben.

Erich Honecker und R. Venkataraman äußerten übereinstimmend Genugtuung über den hohen Stand der freundschaftlichen bilateralen Beziehungen und sprachen sich für deren allseitigen Ausbau aus. Der Vizepräsident erneuerte im Namen des indischen Präsidenten, Giani Zail Singh, und des Ministerpräsidenten, Rajiv Gandhi, an Erich Honecker die Einladung zu einem offiziellen Besuch Indiens zu einem ihm genehmen Zeitpunkt. Sie wurde mit Dank angenommen.

Der Präsident der Volkskammer, Horst Sindermann, empfing R. Venkataraman, der zugleich Vorsitzender des Oberhauses Indiens ist, zu einem Gespräch. Es wurden Möglichkeiten des weiteren Ausbaus der Zusammenarbeit zwischen den Parlamenten beider Länder erörtert.

R. Venkataraman stattete dem Oberbürgermeister der Hauptstadt der DDR, Berlin, einen Besuch ab und machte sich mit Sehenswürdigkeiten Berlins bekannt. Am Mahnmahl für die Opfer des Faschis-

mus und Militarismus Unter den Linden legte R. Venkataraman einen Kranz nieder. Egon Krenz und R. Venkataraman nahmen an der feierlichen Umbenennung der Lichtenberger Straße in Berlin-Hohenschönhausen in Indira-Gandhi-Straße teil.

Egon Krenz gab für den indischen Vizepräsidenten ein Essen, das diesem Gelegenheit zu weiteren Gesprächen mit den Mitgliedern des Politbüros des ZK der SED Hermann Axen, Werner Felte und Werner Krolikowski, dem Stellvertreter des Vorsitzenden des Staatsrates Gerald Götting, dem Stellvertreter des Vorsitzenden des Ministerrates Hans-Joachim Heusinger sowie dem Minister für Auswärtige Angelegenheiten Oskar Fischer bot.

R. Venkataraman besuchte den Bezirk Frankfurt (Oder). Er machte sich mit der sozialistischen Entwicklung der Bezirksstadt vertraut und besichtigte das Kaltwalzwerk im Eisenhüttenkombinat Ost in Eisenhüttenstadt.

Zum Abschluß des Besuches wurde eine Gemeinsame Presseerklärung vereinbart.

## II.

Egon Krenz und R. Venkataraman erzielten in den offiziellen Gesprächen weitgehende Übereinstimmung, daß dringende und effektive Maßnahmen zur Beendigung des nuklearen Wettrüstens und zur Verhinderung der Militarisierung des Weltraumes die entscheidenden Voraussetzungen für eine radikale Gesundung der internationalen Lage darstellen. Sie unterstrichen das Interesse der DDR und Indiens an konstruktiven Ergebnissen des bevorstehenden Gipfeltreffens zwischen der UdSSR und den USA sowie an einer Wende in den sowjetisch-amerikanischen Abrüstungsverhandlungen in Genf.

In diesem Zusammenhang ging Egon Krenz auf die Erklärung der Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses von Sofia ein. Er wies auf die gemeinsamen Ziele des Dokuments mit der "Deklaration von Delhi" sowie der Botschaft der sechs Staats- und Regie-



rungschefs an M. Gorbatschow und R. Reagan zum Abbau des nuklearen Wettrüstens und der Verhinderung einer Militarisierung des Weltraumes hin. In enger Abstimmung mit der UdSSR und den anderen Verbündeten unternehme die DDR zahlreiche Aktivitäten zur Umsetzung der Sofioter Erklärung.

R. Venkataraman verwies auf den Ernst der internationalen Lage und die Gefahren, die vom nuklearen Wettrüsten für die Existenz der ganzen Menschheit ausgehen. Er charakterisierte die Botschaft der sechs Staats- und Regierungschefs, darunter Rajiv Gandhis, an M. Gorbatschow und R. Reagan als Ausdruck des Verantwortungsbewußtseins und des Bestrebens Indiens, gemäß seinen Möglichkeiten einen Beitrag zur Festigung des Friedens zu leisten. Er würdigte die beständige Unterstützung der DDR für die Aktivitäten der Nichtpaktgebundenen zur Friedenssicherung und hob die schnelle Reaktion der DDR auf die "Deklaration von Delhi" und die kürzliche Botschaft zum Genfer Treffen hervor. Die Aktivitäten Indiens auf der 40. UN-Vollversammlung sowie die kürzlichen Gespräche von Rajiv Gandhi mit M. Gorbatschow und R. Reagan wertete er als Bestandteil dieser Politik. Indien schaue voller Hoffnung auf die bevorstehende Begegnung zwischen beiden Politikern.

Im persönlichen Gespräch mit Egon Krenz verwies der indische Gast auf die große Genugtuung, die Premierminister Rajiv Gandhi nach seinem Gespräch mit Michail Gorbatschow in Moskau empfunden habe. Im Gegensatz zu seiner Begegnung mit Ronald Reagan, wo der Eindruck entstanden sei, der USA-Präsident sei nicht in der Lage gewesen, allen aufgeworfenen Fragen zu folgen, habe es bei dem Moskauer Treffen eine dynamische Diskussion zu allen angesprochenen Problemen gegeben.

Egon Krenz erläuterte dem Gast die Lage nach der Stationierung US-amerikanischer Erstschlagswaffen in Westeuropa. Die DDR habe daraus abgeleitet, nunmehr erst recht alles für die Festigung des Friedens und die Stärkung des Sozialismus zu unternehmen. Diese Politik habe ihre deutliche Widerspiegelung im konstruktiven Dialog Erich Honeckers mit Staats- und Regierungschefs verschiedener europäischer Staaten gefunden.

Von seiten der DDR wurde die Anerkennung für den persönlichen Anteil von Ministerpräsident Rajiv Gandhi an der Festigung der Einheit und Integrität Indiens und der Beschleunigung seiner wirtschaftlichen Entwicklung zum Ausdruck gebracht. Egon Krenz würdigte die aktive Rolle Indiens als Vorsitzender der Bewegung nichtpaktgebundener Staaten im Kampf um Frieden, Abrüstung sowie eine neue Weltwirtschaftsordnung und bekräftigte das Eintreten der DDR für eine demokratische Umgestaltung der internationalen Wirtschaftsbeziehungen.

Egon Krenz und R. Venkataraman sprachen sich für eine allseitige Festigung und Entwicklung der Zusammenarbeit zwischen der DDR und Indien aus. Sie verwiesen auf die Notwendigkeit, die umfangreichen Möglichkeiten auf den Gebieten der Ökonomie, Kultur, Wissenschaft und Technik für eine Vertiefung der Kooperation bei Berücksichtigung der Interessen beider Länder zu nutzen.

R. Venkataraman bezeichnete die Beziehungen zur DDR als festen Bestandteil der Außenpolitik Indiens. Er unterstrich, daß das Verhältnis zur DDR immer gut und problemlos gewesen sei. Er hob die Bedeutung der übereinstimmenden Ansichten zu wichtigen internationalen Fragen hervor und führte als Beweis die gemeinsame Abstimmung zu zahlreichen Resolutionen in der UNO an.

Der indische Politiker würdigte die wirtschaftliche Kooperation mit der DDR sowie die schnelle und stetige Steigerung des Außenhandelsumsatzes. Auf der Grundlage staatlicher Vereinbarungen gibt es zur Zeit über 100 Projekte der Zusammenarbeit. Der Handel ist schnell und stetig gewachsen; er umfaßte 1984 2.418 Millionen Rupien und wird 1985 3.620 Millionen Rupien erreichen.

R. Venkataraman bezeichnete die Entwicklung der Kooperation zwischen Indien und der DDR als ein Beispiel für andere Länder. Der indische Politiker unterstrich das Interesse Indiens, mit der DDR in noch breiterem Maße zusammenzuarbeiten. Die ausgeglichene Bilanz und die Verrechnungsbasis wertete der indische Gast als vorteilhaft auch für sein Land. Er brachte das Interesse Indiens an der Erweiterung des Meinungsaustausches mit der DDR zum Ausdruck und lud Egon Krenz zu einem Besuch Indiens ein.



Alle Gespräche mit dem indischen Politiker waren durch eine herzliche und vertrauensvolle Atmosphäre gekennzeichnet. Sie dienten der Fortsetzung und Intensivierung des hochrangigen Dialogs mit Indien. R. Venkataraman war bestrebt, die breite Übereinstimmung mit der DDR zur internationalen Entwicklung zu unterstreichen und abweichende Auffassungen zurückzustellen.

Die Gespräche eröffneten neue Möglichkeiten, den politischen Meinungsaustausch mit Indien auf hoher und höchster Ebene künftig zu vertiefen und weiter auszubauen.

Der Verlauf des Aufenthaltes von R. Venkataraman trug dazu bei, das Ansehen der DDR sowie ihrer konsequenten und aktiven Friedenspolitik in Indien weiter zu erhöhen. Der weitere Ausbau der Beziehungen und die Entwicklung der allseitigen Zusammenarbeit erhielten neue Impulse.

### III.

#### Zur innenpolitischen Entwicklung Indiens

Aus den Gesprächen von Egon Krenz mit R. Venkataraman lassen sich folgende wesentliche Aspekte der innenpolitischen Entwicklung des Landes zusammenfassen:

- Das Gesamtbild Indiens ist vom Wirken einer starken und stabilen Regierung unter Premierminister Rajiv Gandhi bestimmt. Ihr Ziel ist, in gemeinsamer Arbeit die nationale Integrität zu erhalten und die Zusammenarbeit zu fördern. Unter Rajiv Gandhi vollzieht sich eine Entwicklung des Friedens und der Freundschaft, der Lösung der meisten Probleme, die in der indischen Politik entstanden sind.
- Rajiv Gandhi unternimmt große Anstrengungen, die komplizierten innenpolitischen Probleme schrittweise zu lösen. In diesem Sinne ist die Übereinkunft mit der gemäßigten Gruppe der Sikhs zu werten, in Punjab Wahlen durchzuführen und danach eine Regierung

zu bilden. Auch im Unionsstaat Assam werden für das kommende Jahr Wahlen vorbereitet mit der Absicht, auch dort das normale Leben wieder herzustellen und eine friedliche Lösung zu finden. R. Venkataraman wertete diese Tatsache als einen der besonderen Verdienste Rajiv Gandhis in seiner bisherigen Regierungszeit. In Kashmir geht es darum, die dort gewählte starke Regierung zu unterstützen und die Versuche von pakistanischer Seite zu unterbinden, die Lage zu destabilisieren. Die Ursache bestehender Schwierigkeiten liegt in der Einmischung ausländischer Mächte.

- In der wirtschaftlichen Entwicklung hat die Republik Indien in den vergangenen 15 Jahren riesige Fortschritte gemacht. Die ökonomische Lage im Lande ist stabil. In der Lebensmittelversorgung ist Indien heute unabhängig. Die Getreideproduktion ist um das Dreifache gestiegen; sie beträgt gegenwärtig 151 Millionen Tonnen. Aus den verbleibenden Reserven von 25 Millionen Tonnen ist Indien in der Lage, anderen Ländern - u. a. in Afrika - Lebensmittelhilfe zu gewähren.
- In der Industrieproduktion liegt Indien nach dem Gesamtvolumen an 10. Stelle in der Welt. Die Stahlproduktion beträgt 11 Millionen Tonnen und die Zementproduktion liegt bei 30 Millionen Tonnen. Mit der Anzahl des wissenschaftlich-technischen Personals nimmt Indien gegenwärtig den 3. Platz in der Welt ein.
- Das Pro-Kopf-Einkommen der Republik Indien sei dennoch niedrig, sagte der indische Politiker. Das hat seinen Grund in der wachsenden Bevölkerungszahl. Die Fortschritte bei der Entwicklung des Bruttosozialprodukts werden durch die zunehmenden Bevölkerungszahlen aufgehoben. In diesem Zusammenhang wurde auf Maßnahmen verwiesen, mit denen der Bevölkerungszuwachs reguliert werden soll. Erfolge in Provinzen wie Kerala mit einer Wachstumsrate von 1,7 Prozent pro Jahr (Landesdurchschnitt 2,4 bis 2,5 Prozent) stärken das Vertrauen in den Erfolg der eingeleiteten Maßnahmen. Es sei notwendig, betonte R. Venkataraman, sich auf Familienwohlfahrtsprogramme zu konzentrieren.



- Im Gegensatz zum Pro-Kopf-Einkommen sei die Lebensqualität in Indien sehr hoch, sagte R. Venkataraman. Jedes Dorf habe heute eine Straße, eine Schule, ein Krankenhaus, und in vielen Orten gäbe es Elektrizität. Der indische Politiker nahm das zum Anlaß darauf zu verweisen, daß die Qualität des Lebens den wirklichen Lebensstandard des Volkes zum Ausdruck bringe. (Ein Staat wie Saudi Arabien habe zwar das höchste Pro-Kopf-Einkommen der Welt, aber es gäbe dort viel weniger soziale Errungenschaften für die Volksmassen.)

#### IV.

##### Zu den außenpolitischen Positionen der Republik Indien

In den Gesprächen wurden folgende Schwerpunkte der indischen Außenpolitik bekräftigt:

- Indien verstärkt unter Führung von Rajiv Gandhi seine Anstrengungen, um das wachsende internationale Gewicht des Landes zur Durchsetzung seiner nationalen Interessen wirksamer einzusetzen. Die Republik Indien räumt dabei den Erfordernissen ihrer sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung sowie ihrer nationalen Sicherheit verstärkt Priorität ein. Sie läßt sich vom Bestreben leiten, sich ein Mitspracherecht bei allen internationalen Grundfragen zu sichern und als aufstrebende Großmacht zu profilieren. Indien aktiviert seine Außenpolitik und ist bestrebt, einen eigenen Beitrag zur Verbesserung der Weltlage zu leisten. Zur Erreichung seiner Ziele ist das Land auch weiterhin an einer umfangreichen Zusammenarbeit mit der UdSSR, der DDR und den anderen sozialistischen Ländern interessiert.
- Indien mißt der Bewegung der Nichtpaktgebundenen eine große Bedeutung im Kampf für Frieden und Abrüstung bei. Es geht davon aus, daß sich ihre Rolle weiter erhöht. R. Venkataraman bezeichnete die Bewegung als eine Brücke, die nicht verschiedener Interessengruppen, sondern der ganzen Menschheit diene.
- In der Region Südasien ist Indien bestrebt, eine Atmosphäre des

Vertrauens und der Förderung der Kooperation im Rahmen der "Südasiatischen Gemeinschaft für regionale Zusammenarbeit" (SAARC) \*1 zu schaffen. Indien ist interessiert an einem Dialog mit seinen Nachbarstaaten, besonders mit China, Bangladesh und Pakistan.

- Besorgnis ruft in Indien die Aufrüstung Pakistans mit modernsten Waffen, die über dessen nationale Erfordernisse hinausgehen, und die pakistanische Nuklearpolitik hervor. Indien sieht darin eine Bedrohung der eigenen Sicherheit, auch wenn Pakistan erklärt, seine Rüstung diene allein dem eigenen Schutz angesichts der Entwicklung um Afghanistan. R. Venkataraman versicherte, daß die indische Nuklearpolitik friedlichen Zwecken diene und das Land sich niemals von diesem Weg abbringen lassen werde. (Gegenwärtig erzeugt Indien 1.400 Megawatt Elektroenergie auf der Basis von Kernkraft.)
- Indien sieht als Hauptursache aller Konflikte in Südwestasien, Südasien und Südostasien die Einmischung Außenstehender in die Angelegenheiten dieser Staaten und die damit verbundene Hegemoniepolitik an. Ohne namentliche Nennung sprach sich der indische Politiker gegen die Destabilisierungspolitik der USA in dieser Region aus. Indien tritt für eine Umwandlung des Indischen Ozeans in eine Friedenszone ein.
- Die Republik Indien engagiert sich besonders für die Beseitigung des Apartheid-Regimes in Südafrika. Es verurteilt die aggressive Politik Israels. Indien unterstützt die Einberufung einer internationalen Nanostkonferenz unter Schirmherrschaft der UNO bei Teilnahme aller interessierten Seiten, einschließlich der PLO als einzig legitimen Vertreter des palästinensischen Volkes. Indien tritt für die Unabhängigkeit Namibias auf der Grundlage der vorbehaltlosen Realisierung der Namibia-Beschlüsse der UNO ein.

---

\*1 Indien, Pakistan, Bangladesh, Sri Lanka, Nepal, Bhutan, Malediven



- Indien begrüßt die Initiative der Contadora-Staaten als konstruktiven Beitrag zur Lösung der Probleme in Mittelamerika.
- Das Land bewertet die Schaffung einer neuen internationalen Wirtschaftsordnung und eine gerechtere Verteilung der Weltressourcen als wichtige Voraussetzung für die Erhaltung des Friedens. R. Venkataraman brachte die Enttäuschung Indiens über die mangelnden Fortschritte und die Haltung der USA zur Lösung dieser Probleme zum Ausdruck. Er bekräftigte den Standpunkt, die Weltressourcen sollten gleichermaßen zwischen den Nationen und Völkern verteilt werden. Heute werden 80 Prozent der Weltressourcen von 20 Prozent der Bevölkerung der Erde genutzt, sagte er.



v.

Schlußfolgerungen:

1. Die Beziehungen enger Freundschaft und gegenseitig vorteilhafter Zusammenarbeit mit Indien sind weiter auszubauen.

Dem Generalsekretär des ZK der SED und Vorsitzenden des Staatsrates, Erich Honecker, ist zu einem geeigneten Zeitpunkt ein Termin vorzuschlagen, um der Einladung zu einem offiziellen Besuch Indiens zu folgen.

Verantwortlich: Genosse Oskar Fischer

2. Die parlamentarischen Beziehungen zwischen der DDR und Indien sind weiter zu festigen.

Die Einladung einer Delegation der Volkskammer unter Leitung des Mitglieds des Politbüros des ZK der SED und Präsidenten der Volkskammer zu einem Besuch Indiens wird bis 1987 realisiert.

Verantwortlich: Genosse Horst Sindermann  
Genosse Oskar Fischer

3. Der offizielle Besuch des Außenministers Indiens in der DDR ist für einen frühestmöglichen Zeitpunkt anzustreben. Die politischen Konsultationen zwischen den Außenministerien sind verstärkt fortzusetzen.

Verantwortlich: Genosse Oskar Fischer

4. Die ökonomische und wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit ist unter besonderer Berücksichtigung der Ergebnisse der VI. Tagung des Gemeinsamen Wirtschaftsausschusses auszubauen.

Verantwortlich: Genosse Horst Sölle

5. Die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der kulturell-wissenschaftlichen Beziehungen ist fortzusetzen. Die Einladung an den Minister für Kultur der DDR ist zu einem geeigneten Zeitpunkt zu realisieren.

Verantwortlich: Genosse Hans-Joachim Hoffmann  
Genosse Hans-Joachim Böhme  
Genosse Oskar Fischer

6. Der Besuch des indischen Staatsministers für Frauen- und Jugendangelegenheiten und Sport wird 1986 durchgeführt. Dabei ist ein Protokoll über die Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Sports zu unterzeichnen.

Verantwortlich: Genosse Manfred Ewald

7. Es ist anzustreben, daß die Einladung an den Minister für Justiz Indiens zu einem Besuch der DDR 1986 realisiert wird.

Verantwortlich: Kollege Hans-Joachim Heusinger  
Genosse Oskar Fischer



8. Die Vertragsbeziehungen DDR - Indien sind weiterzuentwickeln.  
1986 sind abzuschließen

- Abkommen über die Vermeidung von Doppelbesteuerung

Verantwortlich: Genosse Ernst Höfner  
Genosse Oskar Fischer

- Vereinbarung über die Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Rundfunks

Verantwortlich: Genosse Achim Becker  
Genosse Oskar Fischer

- Vereinbarung über die Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Fernsehens

Verantwortlich: Genosse Heinz Adameck  
Genosse Oskar Fischer

---